

## **Herder, Johann Gottfried: Shakespeare (1773)**

1     Wie süß das Mondlicht auf dem Hügel schläft!  
2     Hier woll'n wir sizen, und den süßen Schall  
3     Zum Ohre lassen schlüpfen. Sanfte Stille  
4     Und Nacht wird Taste süßer Harmonie.  
5     Siz, Jessika, sieh, wie die Himmelsflur  
6     Ist eingelegt mit Stücken reichen Goldes!  
7     Da ist kein kleiner Kreis, den du da siehst,  
8     Der nicht in seinem Lauf wie'n Engel singt,  
9     Stimmt ein ins Chor der jungen Cherubim.  
10    Die Harmonie ist in den ew'gen Tönen;  
11    Nur wir, so lang dies Kothkleid Sterblichkeit  
12    Uns grob einhüllt, können sie nicht hören. –

13    Der Mann, der nicht Musik hat in ihm selbst,  
14    Gerührt nicht wird vom Einklang süßer Töne,  
15    Zu Ränken, Raub, Verrath ist der gemacht;  
16    Die Triebe seines Geistes sind wie Nacht,  
17    Sein Herz ist schwarz, wie Erebus –  
18    Trau nicht dem Manne!

(Textopus: Shakespeare. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67876>)